



Harun Farocki Institut

Harun Farocki Institut Newsletter September 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,

der vierte Band der [Schriften von Harun Farocki](#) ist vor kurzem erschienen. **Ich habe genug!** versammelt alle veröffentlichten Texte Harun Farockis aus den Jahren 1976 bis 1985.

Das **Öffentliche Sichtung**-Screening, das wir seit über zwei Jahren im Arsenal Kino veranstalten, wird jetzt mit einem kuratierten Programm fortgeführt. Diesmal hat das Harun Farocki Institut dem Filmemacher und ehemaligen Mitarbeiter Farockis, Stefan Pethke, „carte blanche“ gegeben. Das [Harun Farocki Institut präsentiert am Mittwoch, den 11. September, um 19 Uhr](#) den Film **NIEMANNS ZEIT – EIN DEUTSCHER HEIMATFILM** (BRD 1985) von Marion Schmid und Horst Kurnitzky, die beide auch zu Gast sein werden.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass **Kevin B. Lee**, der erste Stipendiat der vom Goethe-Institut geförderten **Farocki-Residency** 2016/2017, ein Screening mit eigenen Arbeiten und Filmen von Harun Farocki im Rahmen des **Documentary Festival Open City** in London präsentiert. **Images Studying Images: Kevin B. Lee on Harun Farocki** findet am **7. September** statt. Mehr Information [hier](#); und [hier](#) ein Gespräch zwischen Kevin B. Lee und Patrick Holzapfel.

Im Rahmen des **25. Jüdischen Filmfestivals Berlin** gibt es am **15. September 2019** zum ersten Mal in Berlin die Gelegenheit, Günter Peter Strascheks fünfteilige **FILMEMIGRATION AUS NAZIDEUTSCHLAND** (1975) zu sehen. Julia Friedrich (Museum Ludwig Köln) und Volker Pantenburg geben kurze Einführungen. Mehr [hier](#).

Vom 19. bis 21. September 2019 organisiert die 2018 gegründete Gesellschaft für Künstlerische Forschung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik die Tagung **Forschungsmaschine: Verschränkte Verfahren von Kunst und Theorie** in der Volksbühne in Berlin. Das Harun Farocki Institut wird in diesem Rahmen einen Workshop mit dem Titel **Eine brauchbare Bibliothek aus Bildern. Arbeiten mit dem Archiv des Harun Farocki Instituts** anbieten. Mehr Information [hier](#).

In der **Schaufenster**-Rubrik auf unserer Website haben wir zuletzt zwei neue Archivadokumente veröffentlicht: einen Kurztext, den Harun Farocki 1995 an Werner Ružička, den Leiter der Duisburger Filmwoche, schickte (mehr [hier](#)): und ein Tvnoskript, das

im Rahmen des DFFB-Seminars „Schuß-Gegenschuß“ (Winter 1979/80) entstanden ist (mehr [hier](#)).

Wir freuen uns, Euch bei der einen oder anderen unserer Veranstaltungen zu sehen.

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind zudem Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die derzeit in [Einzel- oder Gruppenausstellungen](#) zu sehen sind.

1. Harun Farockis Schriften: Ich habe genug!

Zwischen 1976 und 1985 hat Harun Farocki als Autor und Redakteur der *Filmkritik* mehr als 90 Texte für die Zeitschrift geschrieben und ihren Charakter als polemische, von Formatzwängen freie Werkstatt filmischen Denkens maßgeblich mitbestimmt. Band 4 der *Schriften* veröffentlicht alle *Filmkritik*-Beiträge dieser Phase, ergänzt um das Hörspiel „Das große Verbindungsrohr“ und Texte aus dem Umfeld seiner Lehrtätigkeit an der DFFB. Das Buch gibt Einblick in den Kontext von Farockis Kinofilmen ZWISCHEN ZWEI KRIEGEN (1978) und ETWAS WIRD SICHTBAR (1982) und vermittelt Farockis Blick auf die Kommodifizierung der linksalternativen Gegenkultur Westberlins und der BRD in den 1970er Jahren. Es enthält ein Nachwort des Herausgebers Volker Pantenburg.

Ich habe genug! Texte 1976–1985 erscheint in der Reihe n.b.k. Diskurs in Zusammenarbeit mit dem Harun Farocki Institut beim Verlag der Buchhandlung Walther König.

Das Buch ist [hier](#) für € 19,80 / € 15,00 (Mitglieder n.b.k.) erhältlich.

2. Das Harun Farocki Institut präsentiert

1985 lief auf der Berlinale außer Konkurrenz ein Essayfilm: die West-Berliner Produktion NIEMANNS ZEIT – EIN DEUTSCHER HEIMATFILM (Marion Schmid, Horst Kurnitzky). Ein einsamer Gelehrter, dargestellt von Gerd Wameling, damals Ensemblemitglied an Peter Steins Schaubühne, forscht über Bild- und Textwelten des Nationalsozialismus. Karg Inszeniertes. Viele alte Bilder unterschiedlichster Provenienz. Reichlich Zitate aus ebenso vielfältigen Textsorten. Einige dokumentarische Sequenzen. Und mittendrin eine formale Insel, die in Schwarzweiß drei Männer – einen Biologen, den Religionswissenschaftler Klaus Heinrich und den berühmtesten Bergsteiger der Welt – einander mit ihren jeweils sehr unterschiedlichen Auffassungen von Natur konfrontiert.

Schmid, Mitherausgeberin der Schriften Carl Einsteins, und Kurnitzky, Autor u.a. von *Triebstruktur des Geldes*, kannten Farocki u.a. aus Heinrichs FU-Vorlesungen, die offen für alle waren und ein breites Spektrum an Neugierigen anzogen.

Zu Gast: Marion Schmid und Horst Kurnitzky.

Moderation: Stefan Pethke

Niemanns Zeit – Ein deutscher Heimatfilm

Marion Schmid, Horst Kurnitzky BRD 1985

Mit Gerd Wameling, Reinhold Messner, Klaus Heinrich

35 mm OmE 113 min

Das Harun Farocki Institut präsentiert

Mi, 11.09.2019, 19.00h, Kino 1

Ort: [Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.](#)

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
Eintritt: 8 Euros / 5 Euros (Mitglieder) / 3 Euros (Kinder/Berlin-Pass)

3. Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung

Vom 17. 09. 2019 - 05.01. 2020: Retrospektive und Ausstellung „Harun Farocki. Who is in Charge?“ (Kuratorinnen: Antje Ehmman, Heloísa Espada Rodriguez de Lima), Instituto Moreira Salles, São Paulo, Brasilien

Vom 06.09. - 29.12. 2019: „Serious Games I - IV“ in „Play“ (Kurator: Marc Griesshammer), Stadt-Museum Aarau, die Schweiz

Vom 10.09. 2019 - 17.02. 2020: „Serious Games I + III“ in „Playmode“ (Kurator: Pedro Gadanho), MAAT - Fundacao EDP, Lissabon, Portugal

Vom 21.09. - 27.11. 2019: „Labour in a Single Shot“ (mit Antje Ehmman) in „Re: Working Labor“ (Kurator*innen: Daniel Eisenberg, Ellen Rothenberg), Sullivan Gallerie, School of the Art Institut of Chicago, USA

Vom 27.09. - 17.11. 2019: „War at a Distance“ in „Framing – Reframing“ (Kurator: Rasmus Kleine), Kallmann-Museum Ismaning, Deutschland

Vom 08.11. 2019 - 15.03. 2020: „Eye / Machine I - III“ in „Der Montierte Mensch“ (Kuratorin: Anna Fricke), Folkwangmuseum, Essen

Bis 08.09. 2019: „Sarah Schumann malt ein Bild“ in „Sarah Schumann. Die zerstörte japanische Botschaft und andere Malereien, Collagen und Zeichnungen“ (Kuratorin: Christel Irmischer), Künstlerhaus Göttingen

Bis 15.09. 2019: „Die Führende Rolle“ und „Stadtbild“ in „Berlin-Berlin-Passagen“ (Kurator: Sven Sappelt), im Renzo Piano Atrium, Potsdamer Platz, Berlin

Bis 29.09. 2019: „Zur Ansicht Peter Weiss“ in „Ästhetik des Widerstands“ (Kurator: Julian Volz), Darmstädter Sezession, Darmstadt

Bis 25.10. 2019: „Ein Neues Produkt“ in „Der Wert der Freiheit“ (Kurator: Severin Dünser), Belvedere, Wien, Österreich

Bis 30.10. 2019: „Inextinguishable Fire“ in „Between Declarations and Dreams: Art of Southeast Asia since the 19th Century“ (Kurator: Shabbir Hussain Mustafa), Southeast Asia Gallery in National Gallery Singapore, Singapur

Bis 3.11. 2019: „A New Product“ in „Fuzzy Dark Spot. Videokunst aus Hamburg“ (Kurator: Wolfgang Oelze), Deichtorhallen. Sammlung Falckenberg, Hamburg

Bis 22.12. 2020: „Labour in a Single Shot“ (mit Antje Ehmman) in „Arbeit ist unsichtbar“ (Kurator: Harald Welzer), Museum Arbeitswelt Steyr, Österreich

Harun Farocki Institut
Plantagenstr. 31
13347 Berlin

harun-farocki-institut.org

[Vom Newsletter abmelden](#)

